

## WERTE LESER,

Gold, seit Jahrtausenden nun schon übt der unvergängliche Glanz des Schwermetalls eine nahezu magische Macht auf die Menschheit aus. Die ersten Hinweise auf die Verwendung des schweren Metalls werden auf ca. 4.500 vor unserer Zeitrechnung datiert. Am Anfang dürfte die Verfügbarkeit, Gold lag buchstäblich auf der Erde oder im Wasser, sowie die leichte mechanische Bearbeitung, ein Grund für den Siegeszug gewesen sein. Heute findet man Gold in fast allen Lebensbereichen, wobei es aus einigen Bereichen schon fast nicht mehr wegzudenken ist. Unsere moderne elektronische Kommunikation beispielsweise läuft nicht nur über Facebook und Twitter, sondern in erster Linie über Goldkontakte.



Gold, mit keinem anderen Metall verbindet der Mensch mehr Mythen und Legenden. Keinem anderen Metall hat der Mensch mehr Opfer dargeboten, mehr Aufwand getrieben um diesen habhaft zu werden. Bemerkenswert hierbei ist die Tatsache, daß sich diese Entwicklung in fast allen alten Kulturen und Hochkulturen nachvollziehen läßt. Seit ewigen Zeiten sind ganze Generationen von Schatzsuchern, mit Hilfe mystischer Schatzkarten, auf der Suche nach den sagenumwobenen Schätzen unserer Urahnen. Die Ausbeute ist, wie könnte es anders sein, gering, sieht man mal von einigen wenigen spektakulären Einzelfällen ab.

Im Lauf der Zeit hat sich die Verwendung von Gold deutlich gewandelt. War es in den Augen unserer Altvorden ein reines Schmuckmetall und Luxusgut, dem auch damals schon heilende Wirkungen zugeschrieben wurden, ist der Rohstoff parallel dazu zu einem waschechten Industriemetall geworden. Und selbst die immer stärker in den Vordergrund tretende ganzheitliche Medizin unserer Tage erhebt einen wachsenden Anspruch auf die Verwendung von Gold. Wie bereits erwähnt, verwendeten schon alte Kulturen Gold für medizinische Zwecke und sprachen ihm verschiedene heilende Wirkungen zu.

Aber es gibt noch ein anderes modernes Betätigungsfeld für unser liebstes Anlagegut. Die Währungsabsicherung! Zumindest wurde Gold hierfür mal eingesetzt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem man nicht mehr weiter wußte und die einfache Deckung aufhob. Zuerst 10 Prozent, wenig später 1 Prozent und so weiter und so fort. Damit hatte man Gold zum gehebelten Derivat gestempelt. Denn fortan konnten die Bestände in den Bunkern der Staatsbanken oder Monarchien, zehnfach oder einhundertfach beliehen werden. Auf gut deutsch, konnte man bei einer 1-prozentigen Deckung, 100-mal mehr Geld drucken, als es durch die eigentliche Währung, namentlich Gold, gedeckt war.



Als selbst die größten Hebel nicht mehr ausreichten, um die Schulden zu bedienen, haben schlaue Menschen herausgefunden, daß wir Gold als Deckung nicht mehr benötigen. Daß es ohnehin nicht mehr zeitgemäß sei, seine Währung mittels Rohstoffen abzusichern. Dieser Zeitpunkt kann ohne Weiteres als die Geburtsstunde des völlig entfesselten Papiergeldsystems angesehen werden, von dessen apokalyptische Auswirkungen die Menschheit in regelmäßigen Abständen heimgesucht werden.



Aber das steht auf einem anderen Blatt Papier.

In der heutigen Ausgabe befassen wir uns, mit Gold als Spekulationsgut, aber in allererster Linie als Wertanlage. Wieviel und vor allem was Ihnen die Zukunft bringt, kann ich nicht prophezeien, aber eines dann doch; sie wird Ihnen sehr viel nehmen. Betrachten Sie daher Gold als eine Art Fähre, mit deren Hilfe Sie Werte mit auf das andere Ufer, welches sich nach dem bevorstehenden Crash zeigen wird, nehmen können.

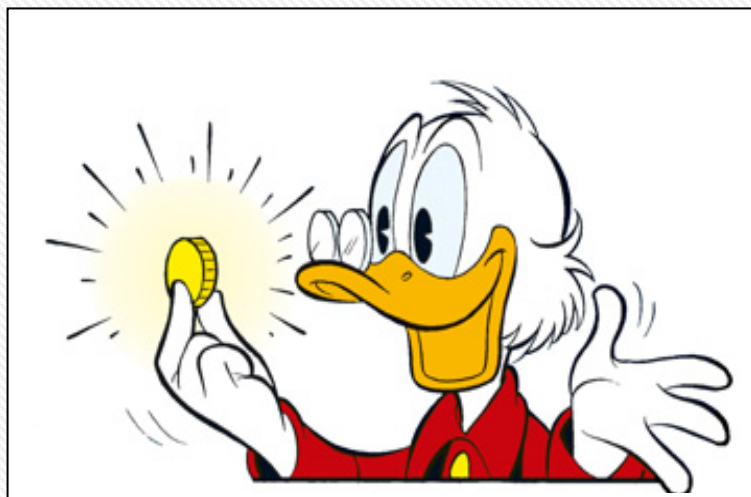
## GOLD – WKN 965 515

Der große Chart zeigt Gold von 1973 an und ist der besseren Darstellung wegen nicht logarithmisch, also linear nicht verzerrt. Deutlich zu erkennen ist die lange Seitwärtsphase von 1980 an bis ca. 2005/2006. Die im Jahr 2001 einsetzende Rallye ist bis dato beispiellos und hat zu einem Anstieg bis ca. 1.900 \$ geführt, bei einem Startniveau von 250 \$!

Vor diesem Hintergrund erscheint die aktuelle 2011 gestartete Korrektur, nur als all zu verständlich. Dabei nimmt der Preisverfall schon dramatische Züge an, denn immerhin wurden bereits 700 \$ korrigiert! Aber der Chart zeigt auch das von mir erstellte Szenario für die nächsten Jahre. Auf den ersten Blick fällt dabei sofort ins Auge, daß sich die aktuelle Bewegung (A) selbst nur als der erste Teil einer übergeordneten größeren Korrektur anzusehen ist. Denn so wie Ihnen das unten eingeblendete Zeitlineal anzeigt, wurde die Mindestanforderung bei 0.38 für (B) noch nicht erfüllt. In sehr vielen Fällen läuft eine (B) auf der Zeitebene bis zum 0.62 Retracement. Im vorliegendem Fall hätten wir demnach noch rund drei Jahre Zeit.

Der Kurszielbereich von (B) würde dem aktuellen Szenario entsprechend, bei ca. 1.000 \$ liegen. Wobei es hier natürlich wieder zu einem Pendeln um diese Linie herum kommen wird. Die zeitliche Dehnung von (C) sollte in etwa der von (A) gleichen. Natürlich ist (C) fünfteilig und wird stärkere Korrekturen beinhalten. Der 1.000er Bereich wird sich als sehr tragfähig erweisen und ein weiteres Absteigen zunächst verhindern. Damit könnte Gold an dieser Stelle, den Grundstein legen für die wohl längste Rallye seiner Geschichte, in deren Folge es ohne Weiteres zu neuen Hochs kommen kann und voraussichtlich auch wird.

Aber bis es soweit ist, sind die Anleger aufgefordert, noch etwas Geduld zu beweisen. Täuschen lassen sollten Sie sich keineswegs von der kleinen mittelfristigen Erholungsphase. Zum einen ist diese noch nicht bestätigt.



zum Anderen ist deren Potential überschaubar. Denn wie Sie bereits gelesen haben, handelt es sich hierbei nur um eine Korrekturwelle (B). Diese kann sich durchaus bis in den 1.700er Bereich hinein entwickeln und damit für mittelfristige Positionen nutzbar sein. Viel höher wird sie aber nicht steigen.

Aber wer sein Geld langfristig anlegen möchte, sollte sich hier noch in Zurückhaltung üben. Erst ein neues Allzeithoch würde eine spürbare Entspannung mit sich bringen. Dieser Schritt ist aus gegenwärtiger Sicht nicht erkennbar. Zumindest nicht für die kommenden Monate.

In einigen Publikationen kann man immer wieder lesen, daß die Goldhausse nun endgültig vorbei sei und wir diese Anlageform ohnehin nicht mehr benötigen, da sich die Weltwirtschaft auf dem besten Wege befindet und das aktuell noch vorherrschende Schuldenproblem schon irgendwie auf die eine oder andere Art verschwinden werde.



Meiner Meinung nach werden beide Ereignisse nicht eintreten. Im Gegenteil wird die immer noch schwelende Schuldenkrise die wirtschaftliche Erholung, soweit eine solche überhaupt zu verzeichnen ist, im Keim ersticken. Besonders stark von dieser Entwicklung dürfte das gute alte Abendland betroffen sein. Denn hier ist nicht nur eine nachlassende Wirtschaftsleistung zu verzeichnen, vielmehr erlebt die gute alte Welt derzeit eine Abwanderung von Wissen, Technologie und Produktion, in einem wohl beispiellosen Ausmaß. Also selbst die Fiktion, einer unter Kontrolle gebrachten Schuldensituation und einer sich einstellenden nachhaltigen wirtschaftlichen Belebung, würde nicht wieder zu alter Stärke führen. Da waren andere cleverer, intelligenter oder einfach nur schneller.

Im gleichen Zuge, wie die Abwanderung verläuft, werden auch Vermögenswerte unwiederbringlich ins fernöstliche Ausland transferiert. Was bleibt ist die Gewißheit, daß es ohne einen fundamentalen Neustart nicht wieder aufwärtsgehen wird. Währungsreformen, Zwangsabgaben, Enteignungen, verbot von Goldbesitz werden die Schlagwörter der Zukunft hier im Abendland sein. Welches damit seinem Namen alle Ehre erweist.

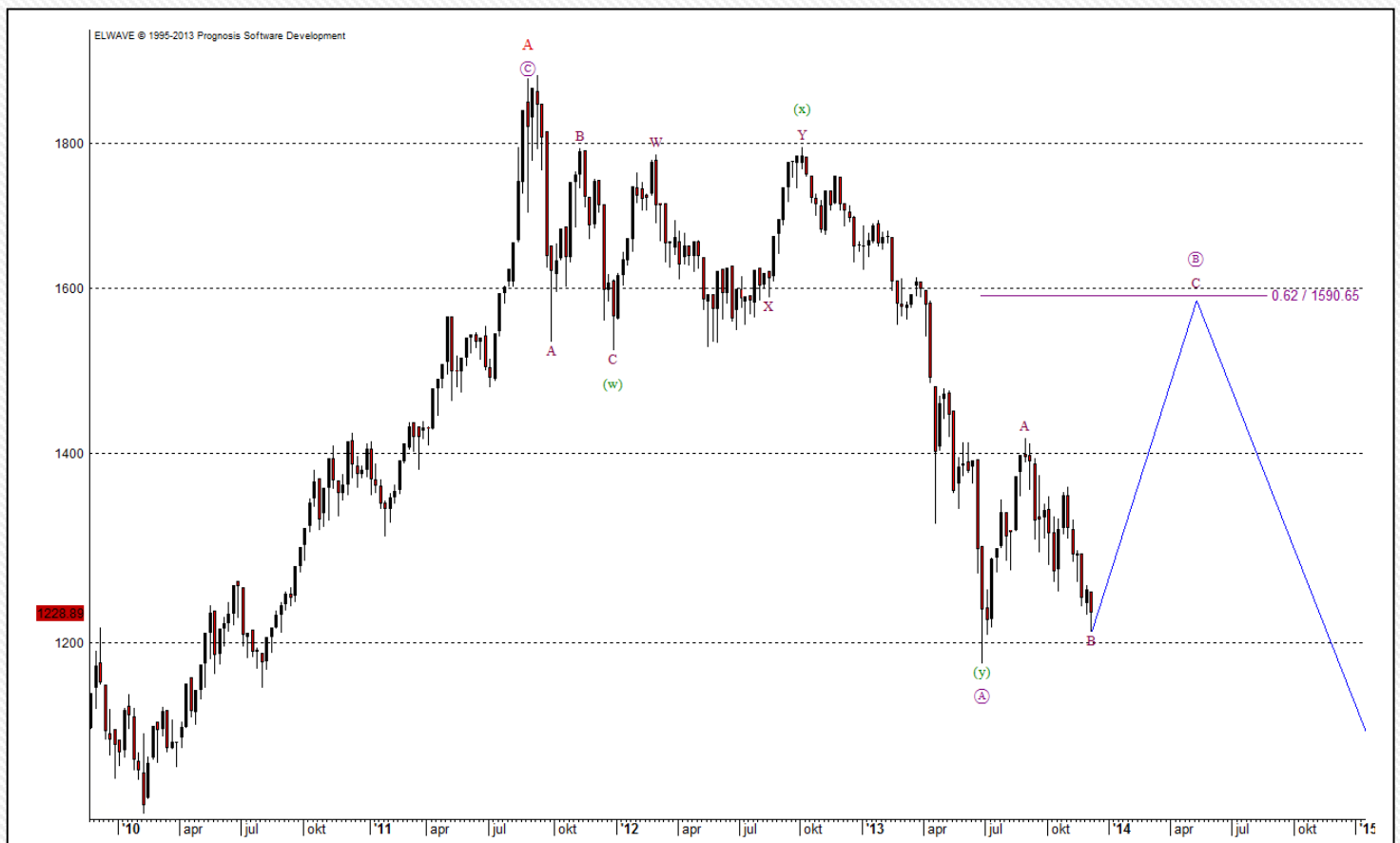
Dann und spätestens dann, wenn das Vertrauen in Papiergeld, in die politischen Entscheidungsträger vollends verloren gegangen ist, werden sich die Menschen wieder an physischen Werten orientieren. Werden sie sich neben dem Tauschhandel, wieder an das gute alte Gold und seine Unvergänglichkeit erinnern. Denn wie eingangs schon erwähnt, ist es seit Jahrtausenden eine akzeptierte Wertanlage und wird als solche auch unsere Lenker und Denker überstehen.

**Empfehlung:** Aus den zuvor genannten Gründen sollten Sie nicht in Panik verfallen und ihre Goldbestände nicht veräußern. Selbst auf die Gefahr hin, daß die laufende Korrektur für noch weitere Verluste sorgt. Ebenso sollten Sie sich von der mittelfristigen Situation nicht zu rosarotem Denken verleiten lassen. Wie die beiden Charts dieser Seite verdeutlichen, kann sich (B) sehr leicht bis in einen Bereich von 1.600 \$ und weiter vorarbeiten. Verfolgen Sie hierzu meine wöchentliche Goldanalyse.

Für den langfristigen Anlagehorizont besteht derzeit kein Handlungsbedarf. Erst ein signifikantes Unterschreiten des 1.000er Bereiches, die genaue Linie steht noch nicht fest, sollten Verkäufe ein Thema sein. Zwischenzeitlich können Sie ihr Depot aufstocken, sollten aber die zu erwartenden Kursabschläge nicht unberücksichtigt lassen.

Ein langes Kaufsignal entsteht, nach jetzigem Stand, erst oberhalb von 1.900 \$. Läuft die Korrektur so wie im Chart dargestellt ab, ergeben sich nach deren Abschluß Kaufsignale auf deutlich niedrigem Niveau. Wer im Gold ausschließlich den Fährmann sieht und einfach nur Vermögenswerte mit an das andere Ufer nehmen möchte, kann auch das aktuelle Niveau nutzen. Denn schließlich weiß keiner so recht, wie lange dieses desaströse Spiel mit den Schulden noch getrieben wird, wie lange das bereits stark taumelnde Kartenhaus noch steht.

Nur sollten Sie beim Kauf beachten, daß Sie diesen anonym abwickeln, dabei nicht registriert werden. Dabei können Sie davon ausgehen, daß jeder Internethandel mit Gold, in irgendeiner Datenbank erfaßt ist.  
Henrik Becker



## IMPRESSUM

### Autor:

Henrik Becker  
Hauptstraße 4, 04425 Taucha

### Herausgeber:

Henrik Becker  
Hauptstraße 4, 04425 Taucha

### Gerichtsstand:

Amtsgericht Leipzig

### Steuer-Nummer:

237/205/06181

### UID-Nummer:

DE165186503

### Finanzamt:

Eilenburg, Postfach 11 33- 04831 Eilenburg

### Email:

Henrik.Becker@elliottwavetrader.de

### Internet:

www.neo-wave.de

### Grafiken:

Henrik Becker unter Verwendung der Software „ELWAVE“

## HAFTUNGSAUSSCHLUSS:

Der Anbieter übernimmt keine Haftung für bereitgestellte Handelsanregungen. Die Analysen stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Sie verhalten sich lediglich über eine Meinungsäußerung des Anbieters dahingehend, wie die künftige Entwicklung einzelner Kurse ausfallen könnte. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzprodukten dar. Eine Haftung für mittelbare und unmittelbare Folgen der veröffentlichten Inhalte ist somit ausgeschlossen.

Der Anbieter bezieht alle Informationen, die er den Analysen zu Grunde legt, aus solchen Informationsquellen, die er zwar als vertrauenswürdig erachtet, deren Wahrheitsgehalt er aber nicht selbst überprüfen kann und für den er daher auch keinerlei Haftung übernimmt. Nutzer, die aufgrund von Analysen und / oder Meinungsäußerungen und/oder Berichten des Anbieters Anlageentscheidungen treffen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko. Der Anbieter übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen. Insbesondere weist der auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin.

Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Nur Verbraucher, die die gem. § 37d WpHG bei Banken und Sparkassen ausliegende Broschüre "Basisinformationen über Finanztermingeschäfte" gelesen und verstanden sowie das Formular "Wichtige Information über die Verlustrisiken bei Finanztermingeschäften" gelesen und unterschrieben haben, sind berechtigt, am Handel mit Optionsscheinen und sonstigen Finanztermingeschäften teilzunehmen. Der Nutzer handelt gleichwohl auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr.